

Ernüchterung Laut einer Umfrage des Karriereportals Monster arbeiten 93 Prozent der Österreicher nicht im Traumjob

Willkommen in der Realität

Schuld an diesem Dilemma seien in erster Linie finanzielle Gründe und fehlende Zeit.

Wien. Traumjob oder bloßer Brot-erwerb? Für 93% der Österreicher ist die Antwort klar: Sie gehen nämlich einer aktuellen Umfrage des Karriereportals Monster zufolge *nicht* ihrem Traumjob nach. Schuld an diesem ernüchternden Ergebnis seien vor allem finanzielle Gründe, die knapp mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer von ihrer Idealbetätigung fernhalten. Knapp einem Drittel fehlt schlichtweg die Zeit, um sich die für den Traumberuf notwendigen Kenntnisse anzueignen, elf Prozent wünschen sich Unterstützung bei der Verwirklichung ihres Traums. Und nur sieben Prozent geben an, ihren Wunschberuf bereits auszuüben.

Fehlendes „Spielgeld“

„Dass gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten vielen Österreichern in erster Linie die finanzielle Absicherung wichtig ist, wenn sie sich für einen Job entscheiden, ist naheliegend“, begründet Barbara Wiesinger, Country Manager & Sales Director bei Monster Worldwide Austria, das Ergebnis. „Interessant ist dabei jedoch, dass über 90 Prozent der Befragten in ihrem derzeitigen Beruf noch keine volle Erfüllung gefunden haben und von einem für sie perfekten Job träumen“, so die Expertin weiter.

Um den „Unzufriedenen“ den Weg zu neuen Arbeitsperspektiven zu erleichtern, böte Monster unterschiedliche Wege: Einerseits könnten Karriereinteressierte Tipps in den Monster-Experten-

foren einholen und andererseits könne man Rat und Tat über die Social-Media-Kanäle Twitter und Facebook erhalten, so Wiesinger.

Einen schwachen Trost hat die Monsterumfrage aber auch parat: In den Nachbarländern Deutschland und Schweiz zeichnet sich

„Interessant ist, dass über 90 Prozent der Befragten in ihrem derzeitigen Beruf noch keine volle Erfüllung gefunden haben.“

BARBARA WIESINGER, MONSTER

nämlich ein ähnlich tristes Bild ab: Gerade mal acht Prozent der deutschen und zwölf Prozent der Schweizer Befragten haben ihren Traumjob bereits gefunden. Auch den Schweizer Arbeitnehmern fehlt vor allem das Geld, um ihren prototypischen Beruf zu ergreifen: 60% würden sofort den derzeitigen Beruf aufgeben und ihren Traum verfolgen, wenn sie es sich leisten könnten; 23% der Schweizer fehlt diesbezüglich die Zeit.

Knapp die Hälfte der Deutschen sieht ebenso die finanzielle Hürde als größtes Hindernis auf dem Weg



B. Wiesinger: „Dass vielen die finanzielle Absicherung wichtig ist, ist naheliegend.“

zum Traumberuf, gefolgt von Zeitmangel (33%) und fehlender Hilfestellung (10%).

„Jammern hilft nicht“

„In Österreich muss es zu einem Umdenken kommen; heute ist von den Arbeitnehmern Initiative zur Zufriedenheitsförderung gefordert. Jammern hilft nicht“, sagt Monster, at-Karriere-Experte Werner Hammerl. „Nach dem Entschluss, etwas ändern zu wollen, ist es wichtig, die persönlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu analysieren und

anschließend festzustellen, welche Arbeitgeber und Unternehmen für den Bewerber infrage kommen. Erst dann können vakante Positionen gefunden und aussagekräftige Bewerbungsunterlagen zielgerichtet erstellt werden.“ (red)

FACTS & FIGURES

Tipps und Tricks verrät Karriere-Experte Werner Hammerl unter <http://forum.monster.at>. Hier steht er für Fragen Interessierter rund um das Thema „Mit Strategie zum Traumjob“ zur Verfügung.